Amtsblatt zur Lemberger Zeitung.

Dziennik urzędowy do Gazety Lwowskiej.

22. Dezember 1865. **Nro 292.** **22. Grudnia 1865.**

(2512) (2)

Programm

über die

Aussetzung von Staats-Preisen

zu der von der k. k. Landwirthschafts-Gesellschaft in Wien für den Maimonat 1866 veranstalteten allgemeinen land- und forstwirthschaftlichen Ausstellung.

Nr. 64588. Seine k. k. Apostolische Majestät haben zu Folge Allerhöchsten Entschließung vom 8. Oktober 1865 zur Hebung und Aufmunterung der österreichischen Landwirthschaft die Summe von **Fünfzehn Tausend Gulden** als Beitrag aus den Staatsfinanzen für die im Mai 1866 in Wien stattfindende, von der k. k. Landwirthschafts-Gesellschaft veranstaltete Ausstellung allergnädigst zu bewilligen geruht. Aus dieser Dotazion werden folgende Prämien und Verwendungen ausgesetzt, und wird zugleich dabei bestimmt, daß durch die von der Wiener Landwirthschafts-Gesellschaft eingesetzten Jury-Abtheilungen auch über die Bewerbungen um die Staatspreise abgeurtheilt werden soll, daß jedoch bezüglich der Staatspreise von dem Ministerium für Handel und Volkswirthschaft ein Kommissär zu den betreffenden Jury-Abtheilungen ernannt werden wird.

I. Preise für Hengste im Besitze österreichischer Pferdezüchter.

Für Hengste im Alter von 3 bis 6 Jahren, welche für die Landespferdezucht vollkommen tauglich gefunden werden und bereits als Beschäler verwendet werden, oder als solche demnächst verwendet werden sollen:

4 Preise à 40 österr. Dukaten
4 „ à 39 „ „
4 „ à 15 „ „
} Zusammen 340 Dukaten

II. Für Rindvieh im Besitze von österreichischen Landwirthen, welche dasselbe zur Zucht verwenden.

1. Zuchtstiere

für zur Veredlung der einheimischen Zucht als besonders tauglich erkannte Zuchtstiere im Alter von $1\frac{1}{2}$ bis 4 Jahren von der englischen Shorthorn oder der holländisch-friesischen Race:

2 Preise à 20 Dukaten
2 „ à 20 „
2 „ à 10 „
} Zusammen 120 Dukaten

2. Muttervieh

a) für entweder als Milch- oder Mastvieh, besonders zuchttaugliche Kühe von 4 bis 7 Jahren oder Kalbinnen von $1\frac{1}{2}$ bis 3 Jahren von der einen oder der anderen der beiden genannten Racen.

4 Preise à 15 Dukaten
4 „ à 10 „
3 „ à 8 „
} Zusammen 124 Dukaten,

b) für dergleichen aus der Zucht von Kühen der einheimischen oder Schweizer-Race mit Shorthorn oder holländischen Stieren.

4 Preise à 8 Dukaten
3 „ à 6 „
} Zusammen 50 Dukaten

III. Für Zuchtschafvieh im Besitze von österr. Landwirthen.

1. Zuchtthiere von der Marinos-Race,

welche Wollfeinheit und guten Bau der Wolle mit Wollmenge und guten Köperbau am einträglichsten vereinigen:

a) Für Zuchtwiddern im Alter von $1\frac{1}{2}$ bis 4 Jahren

4 goldene Medaillen im Werthe von je 12 Dukaten,

b) Für Zuchtmütter im Alter von $1\frac{1}{2}$ bis 5 Jahren (vorgeführt müssen wenigstens 4 Stücke sein).

4 goldene Medaillen.

2. Zuchtthiere von s. g. Fleischschaf-Race,

entweder eingeführt oder selbst gezüchtet, welche Maßfähigkeit und Wolleertrag am besten vereinigen,

a) für Zuchtwidder im Alter von $1\frac{1}{2}$ bis 4 Jahren

2 Preise à 12 Dukaten
2 „ à 8 „
} Zusammen 40 Dukaten

b) für Zuchtmütter im Alter von $1\frac{1}{2}$ bis 5 Jahren (wenigstens 4 Stücke).

2 Preise à 10 Dukaten
2 „ à 6 „
} Zusammen 32 Dukaten.

IV. Für Zuchtschweine im Besitze österr. Landwirthe.

a) Für Abkömmlinge von der serbischen und bosnischen Race, welche als besonders vortheilhaft zur Zucht erscheinen.

b) für Abkömmlinge von den besten englischen Schweineracen (Yorkshire, Essex etc.)

1. Für Ebber 2 Preise à 10 Dukaten
3 „ à 8 „
2. Für Mütterschweine 3 Preise à 8 Dukaten
3 „ à 6 „
} Zusammen 86 Dukat.

V. Für Flachs und Hanf von österr. Landwirthen erzeugt.

1. Flachs im Wasser geröstet, im gebrechelten, gereinigten Zustande.

Für die best beschaffenen Proben mit Nachweis der angebauten Fläche und der gewonnenen Qualität.

4 Preise à 10 Dukaten
5 „ à 8 „
} Zusammen 80 Dukaten

2. Hanf geröstet, gebrochen und gereinigt.

Für gleiche Beschaffenheit ꝛc. wie beim Flachs.

4 Preise à 10 Dukaten
5 „ à 8 „
} Zusammen 80 Dukaten.

VI. Für Produkte der Seidenzucht im österr. Staate.

Für Kokons aus ganz gesunder Zucht und von guter Beschaffenheit aus dem Jahre 1865, worüber, sowie über das erzeugte Quantum ein ämtlich beglaubigter Nachweis beizubringen ist.

4 Preise à 20 Dukaten
4 „ à 15 „
5 „ à 10 „
} Zusammen 190 Dukaten.

VII. Für im österr. Staate erzeugte Baumwolle.

Für im Jahre 1865 von dem ausstellenden Grundbesitzer oder Pächter gezogene Baumwolle nach Maßgabe der Qualität und der nach ämtlichen Zeugniß erzeugten Qualität.

3 Preise à 15 Dukaten
4 „ à 12 „
4 „ à 10 „
3 „ à 8 „
} Zusammen 157 Dukaten

VIII. Für zum Export vollkommen geeignete österr. Weine.

Entweder eigenes Produkt oder inländische Weine, welche im Keller des Weinhändlers behandelt und zugerichtet worden in Flaschen und etikettirt nebst Angabe der erzeugten Quantität und des Preises.

10 goldene Medaillen (à 12 Dukaten).

IX. Für Tabaksblätter von österr. Produzenten erzeugt und ausgestellt.

Für die besten Qualitäten vom 1865er Produkte

4 Preise à 10 Dukaten
4 „ à 8 „
4 „ à 6 „
} Zusammen 96 Dukaten.

X. Für Leistungen der künstlichen Fischzucht im österreichischen Staate.

Für gute Erfolge des Betriebs der künstlichen Fischzucht, was ämtlich nachgewiesen sein muß. Zur Ausstellung genügen daneben entweder Modelle oder Apparate oder Produkte zum oder aus dem Betriebe der Zucht.

2 goldene Medaillen.
2 Preise à 10 Dukaten.

XI. Für landwirthschaftliche Maschinen und Geräthe von österr. Fabrikanten gefertigt und ausgestellt.

1. Für die beste Kollekzion praktisch bewährten landwirthschaftlicher Maschinen oder Geräthe für den Betrieb mittelst Zuchtthiere oder mit der Hand.

1 Preis à 50 Dukaten
2 Preise à 40 „
} Zusammen 130 Dukaten.

2. Für die best konstruirte Drillsaatmaschine.

2 Preise à 10 Dukaten.

3. Für gut konstruirte und praktisch bewährte Pflüge englischer oder Lehenheimer, oder sonst guter Konstrukzion.

2 Preise à 8 Dukaten
3 „ à 6 „
} Zusammen 34 Dukaten

4. Für andere einzelne als besonders zweckmäßig erkannte land- und forstwirthschaftliche Geräthe zum Pferd- oder Handbetrieb.

2 Preise à 10 Dukaten
3 „ à 8 „
} Zusammen 44 Dukaten.

XII. Weitere Bestimmungen.

1. Zu jedem Geldpreise wird eine silberne Medaille gegeben, und 25 bis 30 der Letzteren werden noch als Nachpreise zur Disposizion der Jury gestellt.

2. Bezüglich sämmtlicher Bewerber um Viehpreise (Staats- oder Gesellschaftspreise) werden auf Verlangen Wegentschädigungen aus der Staatsdotazion für die Ausstellung unter folgenden Bedingungen ausbezahlt..

Jeder Aussteller von Pferden, Rindvieh oder Schweinen, welcher seine Thiere wenigstens auf 10 Meilen Entfernung herbeibringt, aber keine Geldprämie erhält, kann, sobald seine Thiere als für die Ausstellung geeignet erkannt werden, folgende Wegentschädigung in Anspruch nehmen.

1. Für ein Pferd oder Rind:

a) bei 10 bis 59 Meilen Entfernung pr. Meile 50 kr. öst. W.,

b) bei 60 und mehr Meilen pr. Stück 30 kr. öst. W.

2. Für Schweine: bei 10 und mehr Meilen Entfernung pr. Stück und Meile 20 kr.

Wien, am 28. Oktober 1865.

Vom k. k. Ministerium für Handel und Volkswirthschaft.

(2533) **Edikt.** (2)

Nr. 15308. Vom Przemyśler k. k. Kreisgerichte wird hiemit kundgemacht, daß zur Befriedigung der vom Nachlasse der Johanna Majewska bemessenen Erbsteuern pr. 280 fl. 31 kr. KM. oder 294 fl. 54½ kr. öst. W. sammt ¹⁰/₁₀₀ vom 20. Dezember 1855 zu berechnenden Zinsen und der Exekuzionskosten pr. 10 fl. öst. W., 31 fl. 29 kr. und 26 fl. 9 kr. und 15 fl. öst. W. die exekutive Feilbiethung von ⅓ der Güter Dobra, Sanoker Kreises, in einem einzigen Termine bewilliget, welche hiergerichts am 29. Jänner 1866 um 10 Uhr Vormittags unter den vorgeschlagenen nachstehenden erleichternden Bedingungen vorgenommen werden wird.

1. Der Verkauf dieses Gutsantheils geschieht pr. Pausch und Bogen, und mit Ausschluß des Rechtes auf die Entschädigung für aufgehobene Urbarialleistungen, und der Vorschüsse auf dieselbe.

2. Zum Ausrufspreise wird der nach dem Schätzungsakte dto. Dobra, 11. Dezember 1863 erhobene Werth von 2268 fl. 96½ kr. angenommen.

3. Jeder Kauflustige ist verbunden fünf Perzent des Ausrufspreises im runden Betrage von 114 fl. öst. W. als Angeld zu Händen der Lizitazionskommission im Baaren, oder mittelst Staatspapieren, oder galizisch ständischen Pfandbiefen nach dem Tageskurs Werthe, oder endlich mittelst Sparkassebücheln nach dem Nominalbetrage zu erlegen, welches Angeld für den Meistbiethenden zurückbehalten, und falls es im Baaren geleistet, in die erste Kaufschillingshälfte eingerechnet, den übrigen aber nach der Lizitazion zurückgestellt werden wird.

4. Wenn nicht wenigstens der Schätzungswerth in diesem Termine gebothen würde, so wird dieser Gutsantheil auch unter demselben hintangegeben werden.

5. Hinsichtlich der auf dem 3 Theile der Güter Dobra haftenden Lasten, Steuern und sonstigen Abgaben werden die Kauflustigen an die Landtafel und an das k. k. Steueramt gewiesen.

6. Der Tabularextrakt und der Schätzungsakt des zu verkaufenden Gutsantheils können in der h. g. Registratur eingesehen, oder in Abschrift erhoben werden.

Hievon werden die Partheien, als die k. k. Finanz-Prokuratur und die intabulirten Eigenthümer dieses Gutsantheils, als: Fr. Cecilia Małecka, 2ter Ehe Eminowicz zu eigenen Händen, und die dem Wohnorte nach unbekannten Caroline Łubkowska, Ludwika Gawrońska und Josef Chroszczewski zu Händen ihres Kurators Adv. Dr. Reger, dann die Hypothekargläubiger, als: die Nachlaßmasse nach Thekla de Chojnackie Karsznicka, ferner die dem Wohnorte nach unbekannten Sophia Chojnacka, Theodor Chroszczewski, Franz eigentlich Ignatz Chroszczewski, Vinzenz Chroszczewski, Alexander Chroszczewski, Felix Chroszczewski, Antonina Chroszczewska, Josefine Chroszczewska und Marianna Chroszczewska, sowie alle jene Gläubiger, welche nach dem 23. April 1864 in die Landtafel gelangten, oder denen aus was immer für einem Grunde der Feilbiethungsbescheid nicht zugestellt werden konnte, zu Händen des Kurators Adv. Dr. Dworski.

Przemyśl, den 23. November 1865.

Edykt.

Nr. 15308. C. k. sąd obwodowy w Przemyślu podaje niniejszem do publicznej wiadomości, iż celem zaspokojenia tytułem podatku spadkowego przez c. k. prokuratoryę przeciw Karolinie Łubkowskiej, Ludwice Gawrońskiej, Cecylii Eminowicz i Józefowi Chroszczewskiemu, wygranej sumy 294 złr. 54½ c. w. a. wraz z odsetkami 10% od 20. grudnia 1855 rachować się mającemi tudzież kosztów egzekucyjnych w ilości 10 złr.; 31 złr. 29 c. 126 złr. 9 c. i 15 złr. w. a., odbędzie się publiczna sprzedaż przymusowa ⅓ części dóbr Dobra w obwodzie Sanockim położonych w jednym terminie, na dniu 29. stycznia 1866 r., o 10. godzinie przed południem w sądzie tutejszym pod następującemi proponowanemi lżejszemi warunkami:

1. Część ta dóbr Dobry, ryczałtowo i z wyłączeniem prawa do poboru wynagrodzenia za zniesione powinności poddańcze, tudzież zapomogi na rachunek takowego dozwolonej sprzedana będzie.

2. Za cenę wywołania służyć ma wartość tych dóbr aktem szacunkowym z daty Dobra 11. grudnia 1863, wyprowadzona w sumie 2268 złr. 96 c. w. a.

3. Każdy chęć mający kupienia obowiązanym będzie 5% ceny wywoławczej to jest 114 złr. w. a. jako wadyum do rąk komisyi licytacyjnej w gotówce lub w obligacyach państwa, lub też w listach zastawnych galicyjskiego towarzystwa kredytowego, wedle kursu dziennego, lub nakoniec w książeczkach kasy oszczędności złożyć, które to wadyum przez najwięcej ofiarującego złożone zatrzymane, i w razie jeżeli w gotówce złożone było w pierwszą połowę ceny kupna wliczone, reszcie zaś licytantom po licytacyi zwrócone zostanie.

4. Gdyby na tym terminie nie ofiarowano i wartości szacunkowej natenczas pomienione części tych dóbr i niżej wartości oszacunkowej sprzedane będą.

5. Względem ciężarów na części dóbr Dobrej zabezpieczonych, podatków, tudzież innych należytości z takowej opłacać się mających, odsełа się chęć kupienia mających do tabuli krajowej i do c. k. urzędu podatkowego.

6. Ekstrakt tabularny i akt oszacowania sprzedać się mającej części dóbr w tutejszosądowej registraturze, przejrzane lub w odpisie podjęte być mogą.

O tem zawiadamia się strony, jako to: c. k. prokuratoryę skarbową i intabulowanych właścicieli ⅓ części dóbr mianowicie: p. Cecylia Małecka 2go zamęzcia Eminowicz do własnych rąk — a p. Karolina Łubkowska, Ludwika Gawrońska i Józef Chroszczewski z miejsca pobytu niewiadomych do rąk onych kuratora adw. Dr. Regera, tudzież wierzycieli hypotecznych jako to: masę spadkowe po ś. p. Tekli z Chojnackich Karsznickiej, dalej z miejsca pobytu niewiadomych Zofię Chojnackę, Teodora Chroszczewskiego — Franciszka a właściwie Ignacego Chroszczewskiego, Wincentego Chroszczewskiego, Alexandra Chroszczewskiego, Felixa Chroszczewskiego, Antoninę Chroszczewskę, Józefę Chroszczewskę, Mariannę Chroszczewskę jako też wszystkich wierzycieli, którzy po 23. kwietnia 1864, do tabuli krajowej weszli, lub którym z jakiegokolwiek powodu uchwała licytacyę rozpisująca, doręczoną być nie mogła przez kuratora adw. kraj Dra. Dworskiego.

Przemyśl, dnia 23. listopada 1865.

(2522) **Kundmachung.** (3)

Nr. 13057. Mit 1ten Jänner 1866 tritt in dem Bezirksorte Bukowsko eine k. k. Posterpedizion ins Leben. Dieselbe wird sich mit dem Briefpostdienste und mit der postämtlicher Behandlung von Geld und sonstigen Werthsendungen bis zum Einzelngewichte von 3 Pfund befassen und mit dem Postamte Sanok mittelst täglicher Fußbothen mit nachstehender Kursordnung in Verbindung stehen.

Von Bukowsko	In Sanok
täglich um 5½ Uhr Früh	täglich um 9½ Uhr Vormittags.
Von Sanok	**in Bukowsko**
täglich um 11¼ Uhr Vormitt.	täglich um 3¼ Uhr Nachmittags.

Die Distanz zwischen Bukowsko und Sanok beträgt 2⅜ Meilen.

Der Bestellungsbezirk der Posterpedizion Bukowsko hat aus nachbenannten Orten zu bestehen:

1. Bukowsko, Belibówka, Brzezowiec, Czaszyce, Darów, Jasiel, Kamienne, Kułaszny, Mokre, Morochow, Moszczaniec, Nadolany mit Wygnanka, Nagórzany, Niebieszczany, Nowotaniec, Płonna, Przybyszów, Puławy, Radnawica, Senkowa Wola mit Jaworowa Wola, Surowica, Wkarnicy, Wernejówka, Wisłok wielki, Wola piotrowa, Wolica, Wysoczany, Zawadka, Zboiska, Zubenske, des politischen Bezirks Bukowsko.

2. Jawornik, Komorca, Rzepedz, Żytohorb des politischen Bezirks Lisko.

Von der k. k. galiz. Post-Direkzion.

Lemberg, den 16. Dezember 1865.

(2515) **Konkurs-Kundmachung.** (3)

Nr. 64062. Zur Besetzung einer Lehrersstelle an der Sniatyner Kommunal-Unterrealschule mit dem Gehalte jährlicher 630 fl. öst. Währ. und dem Vorrückungsrechte in die höheren Gehaltsstufen von 840 und 1050 fl. öst. W. nach zehn- und beziehungsweise zwanzigjähriger entsprechender Dienstleistung wird der Konkurs bis Ende Dezember l. J. ausgeschrieben.

Bewerber um diesen Dienstposten haben die Befähigung zum Unterrichte in der deutschen Sprache, Geographie und Geschichte, Naturgeschichte, dann auch die genaue Kenntniß der Landessprachen nachzuweisen, weil sie eventuell verpflichtet sein werden, den Schülern das Verständniß des Unterrichtsgegenstandes durch Erläuterungen in der Muttersprache zu erleichtern.

Die Bewerbungsgesuche sind von den Kompetenten, wenn sie bereits im öffentlichen Dienste stehen, im Wege ihrer vorgesetzten Behörde, sonst aber unmittelbar bei der k. k. galizischen Statthalterei einzubringen.

Von der k. k. galiz. Statthalterei.

Lemberg, am 2. Dezember 1865.

(2521) **Edikt.** (3)

Nr. 10042. Von dem k. k. Kreis- als Handelsgerichte wird der dermalen in Rußland unbekannten Wohnortes sich aufhaltenden Breindel Rokach mit diesem Edikte bekannt gemacht, daß gegen dieselbe Josef Kiefuss wegen Zahlung der Summe von 272 Silber-Rubeln in Depositen eine Wechselklage überreicht habe, worüber mit dem Beschluße vom Heutigen Z. 10042 die Zahlungsauflage erlassen worden ist.

Der genannten Belangten wird demnach der hiesige Advokat Dr. Schrenzel mit Substituirung des Advokaten Dr. Zakrzewski auf deren Gefahr und Kosten zum Kurator bestellt und demselben die obenangeführte Zahlungsauflage dieses Gerichtes zugestellt.

Vom k. k. Kreis- als Handelsgerichte.

Złoczów, am 17. Dezember 1865.

(2536) **Kundmachung.**

Kleien = Verkauf.

Nr. 6495. Im hiesigen k. k. Verpflegs=Magazin findet täglich der Verkauf von Kleien Statt.

Lemberg, den 5. Dezember 1865.

Obwieszczenie. (1)

Sprzedaż otrąb (grysu).

Nr. 6495. W tutejszym c. k. magazynie prowijantów wojskowych przedają się codziennie otręby.

Lwów, dnia 5. grudnia 1865.

(2524) **Konkurs** (1)

der Gläubiger des Jeruchem Sorter.

Nro. 64092. Von dem k. k. Landesgerichte zu Lemberg wird über das gesammte wo immer befindliche bewegliche und über das in denjenigen Kronländern, für welche die Jurisdikzionsnorm vom 20. November 1852 Wirksamkeit hat, befindliche unbewegliche Vermögen des Lemberger Tuchwaarenhändlers Jeruchem Sorter der Konkurs eröffnet.

Wer an diese Konkursmasse eine Forderung stellen will, hat dieselbe mittelst einer Klage wider den Konkursmasse=Vertreter Herrn Dr. Fränkel, für dessen Stellvertreter Herr Dr. Natkis ernannt wurde, bei diesem Landesgerichte bis Ende Februar 1866 anzumelden, und in der Klage nicht nur die Richtigkeit der Forderung, sondern auch das Recht, kraft dessen er in diese oder jene Klasse gesetzt zu werden verlangt, zu erweisen, widrigens nach Verlauf des erstbestimmten Tages Niemand mehr gehört werden würde, und Jene, die ihre Forderung bis dahin nicht angemeldet hätten, in Rücksicht des gesammten zur Konkursmasse gehörigen Vermögens ohne alle Ausnahme auch dann abgewiesen sein sollen, wenn ihnen wirklich ein Kompensazionsrecht gebührte, wenn sie ein eigenthümliches Gut aus der Masse zu fordern hätten, oder wenn ihre Forderung auf ein liegendes Gut sichergestellt wäre, so zwar, daß solche Gläubiger vielmehr, wenn sie etwa in die Masse schuldig sein sollten, die Schuld ungehindert des Kompensazions=, Eigenthums= oder Pfandrechtes, das ihnen sonst gebührt hätte, zu berichtigen verhalten werden würden.

Zur Wahl des Vermögens=Verwalters und der Gläubigerausschüsse wird die Tagsatzung auf den 2ten März 1866 Vormittags 10 Uhr bei diesem Landesgerichte anberaumt.

Vom k. k. Landesgerichte.

Lemberg, am 16. Dezember 1865.

(2526) **Edikt.** (1)

Nr. 63136. Von dem Lemberger k. k. Landes= als Handelsgerichte wird dem Abwesenden und dem Wohnorte nach unbekannten Johann Beringer mit diesem Edikte bekannt gemacht, daß wider denselben Gustav Wichert unterm 11. Dezember 1865 z. Zahl 63136 ein Gesuch um Erlassung einer Zahlungsauflage über die Wechselsumme von 350 fl. öst. W. s. N. G. auf Grund des Wechsels ddto. Lemberg 1. Oktober 1862 über 350 fl. öst. W. überreicht hat, worüber der Zahlungsauftrag unterm 13. Dezember 1865 erlassen wurde.

Da der Wohnort des Belangten Johann Beringer unbekannt ist, so wird demselben der Herr Landesadvokat Dr. Czemeryński mit Substituirung des Hrn. Landesadvokaten Dr. Zminkowski auf dessen Gefahr und Kosten zum Kurator bestellt, und demselben der obenangeführte Bescheid dieses Gerichtes zugestellt.

Vom k. k. Landes= als Handelsgerichte.

Lemberg, am 13. Dezember 1865.

(2532) **Edikt.** (1)

Nr. 24812. Vom Stanislauer k. k. Kreisgerichte wird dem unbekannten Aufenthalts sich befindlichen Stefan Aywas aus Lisowce hiemit bekannt gegeben, daß wider denselben auf Grund des Wechsels ddto. Tłuste 10. November 1864 die Zahlungsauflage bezüglich der Wechselsumme pr. 2694 fl. zu Gunsten der Giratarin Perl Rosenzweig unterm Heutigen erlassen und dem bestellten Kurator Herrn Advokaten Dr. Minasiewicz mit Substituirung des Herrn Advokaten Dr. Skwarczyński zugestellt wurde.

Stanislau, am 16. Dezember 1865.

(2530) **Edykt.** (1)

Nr. 15680. C. k. sąd obwodowy w Przemyślu uwiadamia niniejszem pana Jana Dziwulskiego z miejsca pobytu niewiadomego w razie śmierci jego, spadkobierców jego z nazwiska i pobytu nieznajomych, że przeciw nim p. Tadeusz Wiktor o uznanie, iż procenta od sum 240 dukatów i 5100 złr. m. k. do dnia 5. listopada 1862 rachowane, nie należą się, i ze sumy 925 złr. 36 kr. m. k. i 1979 zł. 12 kr. w. a. z depozytu wydane być mają, pod dniem 6. listopada 1865 l. 15680 pozew wniósł i o pomoc sądową prosił, w skutek czego do ustnej rozprawy termin na dzień 6go lutego 1866 o godzinie 10tej przed południem postanowionym został.

Ponieważ miejsce pobytu zapozwanych nie jest wiadome, ustanawia się do zastępywania tychże i na ich koszt i szkodę tutejszego adwokata krajowego p. dra. Regera, z substytucyą p. adwokata kraj. Dra. Madejskiego, z którym niniejsza sprawa wedle ustawy sądowej dla Galicyi przepisanej, przeprowadzoną będzie.

Niniejszym więc edyktem upomina się zapozwanych w należytym czasie osobiście stanąć, lub potrzebne wymogi prawne ustanowionemu zastępcy udzielić, lub innego zastępcę wybrać i sądowi oznajmić, ogółem stosownych do obrony środków użyć, gdyż wynikające z zaniedbania skutki sami sobie przypisać będą musieli.

Przemyśl, dnia 6. grudnia 1865.

(2537) **Obwieszczenie.** (1)

Nr. 3893. C. k. sąd powiatowy w Gródku jako opiekuńcza instancya małoletniego Wasyla Dumy niniejszem do publicznej podaje wiadomości iż na żądanie i wiosek opiekuna Dmytra Kałahurskiego z Obruszyna, uchwałą c. k. sądu krajowego lwowskiego z dnia 14. października 1865 do l. 46868 opieka nad małoletnim Wasylem Duma synem ś. p. Mikołaja Dumy z Obruszyna, na dwuletni przeciąg czasu, to jest aż do 3. grudnia 1867 przedłużona została.

Z c. k. sądu powiatowego.

Gródek, dnia 30. października 1865.

(2507) **Einberufungs=Edikt.** (1)

Nr. 7776. Leisor Feigenbaum, zu Brzeżany, im Jahre 1848 geboren, welcher sich unbefugt in der Moldau, namentlich in Botuschan aufhält, wird hiemit aufgefordert, binnen sechs Monaten von der ersten Einschaltung dieses Ediktes in die Landes=Zeitung in seine Heimath zurückzukehren und seine unbefugte Abwesenheit zu rechtfertigen, widrigens gegen ihn nach dem a. h. Patente vom 24. März 1832 verfahren werden wird.

Vom k. k. Bezirksamte.

Brzeżany, den 5. Dezember 1865.

Edykt powołujący.

Nr. 7776. Niniejszem wzywa się Leizora Feigenbauma w Brzezanach w roku 1848 urodzonego, który bez upoważnienia w Mołdawie, mianowicie w mieście Botuschan przebywa, ażeby w przeciągu sześciu miesięcy, od dnia pierwszego umieszczenia niniejszego edyktu w Gazecie krajowej, do kraju powrócił i niepozwoloną swoją nieobecność usprawiedliwił, inaczej z nim podług przepisów najwyższego patentu z dnia 24. marca 1832 r. postąpiono będzie.

Z c. k. urzędu powiatowego.

Brzeżany, dnia 5. grudnia 1865.

(2531) **Edikt** (1)

Nr. 24556. Vom k. k. Kreisgerichte zu Stanislau wird hiemit bekannt gemacht, daß wider den abwesenden und dem Wohnorte nach unbekannten Alter Wirth über Ansuchen der Freude Kamerling der Auftrag ddto. 13. Dezember 1865 Z. 24556 zur Zahlung der Restwechselsumme pr. 103 fl. s. N. G. erlassen, und dem für den Abwesenden bestellten Kurator Herrn Advokaten Dr. Bardasch mit Substituirung des Hrn. Advokaten Dr. Dwernicki zugestellt wurde.

Vom k. k. Kreisgerichte.

Stanisławów, am 13. Dezember 1865.

(2538) **Edikt.** (1)

Nr. 1870. Vom k. k. Bezirksamte als Gerichte in Załośce werden über Ansuchen des Lotto=Kollektanten Salamon Amarant und zustimmende Aeußerung der k. k. Landes=Haupt= als Kauzions= und Depositen=Kasse zu Wien diejenigen, welche bei dem Bittsteller in Verlust gerathene abschriftliche Empfangsbestätigung der k. k. Staats=Depositenkasse Wien Nr. 445 ddto. 28. Jänner 1846 über die 3% Bar=Kauzion des k. k. Lotto=Kollektanten Salamon Amarant pr. 150 fl. KM. in Händen haben, aufgefordert, solche binnen Jahresfrist von der dritten Einschaltung dieser Kundmachung in das Amtsblatt der Lemberger Zeitung hiergerichts um so sicherer vorzubringen, resp. zu übergeben, als sonst diese Urkunde für nichtig und nicht mehr verbindend erklärt und angesehen werden würde.

Załośce, am 31. Oktober 1865.

(2527) **Edykt.** (1)

Nr. 63436. Lwowski c. k. sąd krajowy jako sąd wexlowy i handlowy, uwiademia pana Ireneusza hrab. Załuskiego, z pobytu niewiadomoego, iż na prośbę de praes. 12. grudnia 1865, do liczby 63436 przez panią Ester Necheles wniesioną, uchwałą z dnia dzisiejszego, do nadmienionej właśnie liczby zapadła, wydanym został przeciw niemu nakaz płatniczy na sumę wexlową 2100 złr. a. w. z p. n. opiewający, jaki się doręcza panu adwokatowi Dowi Gnoińskiemu, którego sąd przeznaczając mu adwokata p. Dra. Rodakowskiego za zastępcę, — kuratorem niewiadomego z pobytu Ireneusza hrab. Załuskiego postanowił, — polecając pozwanemu żeby postanowionemu sobie kuratorowi, udzielił wszelkie dokumenta i dowody, jakie ku obronie jego w tej sprawie służyć mogą, lub mianując dla siebie innego w tej sprawie zastępcę sąd o tem uwiadomił.

Lwów, dnia 13. grudnia 1865.

(2506) **Kundmachung.** (2)

Nr. 1359. Vom k. k. Bezirksgerichte zu Brody wird Zipre Zukerkandel verehel. Rubinstein aus Brody wegen Irrsinnes unter Kuratel gestellt, und für dieselbe der Gerichtsadvokat Dr. Landau zum Kurator bestellt.

Brody, den 8. Dezember 1865.

(2503) **Edikt.** (3)

Nr. 7566. Vom Tarnopoler k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte wird den dem Leben und Wohnorte nach unbekannten Erben des Ignaz Nicolaus zw. N. Drohojewski, als: Alexander Drohojewski, Leokadia Wisłocka, Ladislaus Drohojewski, Heinrich und Ludovica Drohojewskie, Valerian Ustrzycki, Domicella Schaar, Rosalia Gęboszińska, Anton Rogowski. Arthur, Ladislaus, Alfred und Natalia Graf. Ponińskie und deren Erben hiemit bekannt gegeben, daß zu Gunsten derselben der Betrag 154 fl. 44½ kr. österr. Währ. von der k. k. Staats-Depositenkasse eingelangt ist, und in die depositenämtliche Verwahrung übernommen wurde.

Da der Wohnort der genannten Erben und ihrer Rechtsnehmer diesem k. k. Gerichte nicht bekannt ist, so wird für dieselben auf ihre Gefahr und Kosten ein Kurator in der Person des Advokaten Hrn. Dr. Żywicki mit Substituirung des Advokaten Hrn. Dr. Reyzner bestellt, und werden die genannten hievon mittelst gegenwärtigen Ediktes verständigt.

Tarnopol, am 28. Oktober 1865.

(2509) **Edikt.** (3)

Nr. 57251. Vom k. k. Lemberger Landesgerichte wird der abwesenden Laura Darowska geborene Starzyńska und im Falle deren Ablebens, deren dem Namen und Wohnorte nach unbekannten Erben mit diesem Edikte bekannt gemacht, daß die Lemberger evangelische Gemeinde gegen dieselbe eine Klage wegen Zurechtsprechung, daß das Belastungs- und Veräußerungsverbot, welches aus der von Theresia Kobylecka geb. Poniatowska am 1. Oktober 1842 ausgestellten Schenkungsurkunde im Aktivstande des Gutsantheils von Kulparkow dom. 254. pag. 114. n. 23. haer. und im Lastenstande dom. 254. pag. 108. n. 8. on. intabulirt ist, ohne alle Wirkung und rechtliche Folgen sei, und solches aus dem Aktiv- und Passivstande dieses gegenwärtig der Lemberger evangelischen Gemeinde gehörigen Gutsantheiles zu extabuliren sei, am 10. November 1865 Zahl 57251 ausgetragen hat, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagfahrt auf den 15. Jänner 1866 bestimmt wurde.

Da der Wohnort dieser Belangten unbekannt ist, so wird derselben der Herr Advokat Dr. Kratter mit Substituirung des Herrn Advokaten Dr. Roiński auf ihre Gefahr und Kosten zum Kurator bestellt, und demselben die Klage zugestellt.

Die Belangte wird überdies erinnert, bei dieser Tagsatzung entweder selbst zu erscheinen, oder dem bestellten Kurator erforderlichen Rechtsbehelfe mitzutheilen, oder einen anderen Sachwalter zu wählen und selben diesem Gerichte bekannt zu geben, widrigens sie sich die aus der Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Lemberg, am 18. November 1865.

(2502) **Edikt.** (3)

Nr. 61613. Vom Lemberger k. k. Landesgerichte wird dem Johan Christian Bauer und seinen Erben bekannt gegeben: Es habe sein verstorbener Bruder Carl Franz Bauer ihm ein Legat pr. 1500 fl. KM. unter der Bedingung letztwillig vermacht, daß dieses Legat im Falle Johann Christian Bauer nicht mehr am Leben sein sollte, seinen Kindern, und im Falle er keine Kinder haben sollte, den übrigen Legataren heimzufallen habe.

Der Nachlaß des Carl Franz Bauer wurde unterm 30ten Mai 1865 z. Z. 25050 dem Wilhelm Freund rechtskräftig eingeantwortet, und hat Letzterer zur Deckung des obigen Legates und der hievon für 3 Jahre entfallenden 4% Zinsen, den Betrag pr. 1764 fl. öst. W. hiergerichts erlegt, welcher Erlag mit Beschluß vom Heutigen Z. 61225 zur gerichtlichen Kenntniß genommen wurde.

Zur Wahrung der Rechte aus diesem Legate wurde dem Johann Christian Bauer — da sein Aufenthaltsort unbekannt ist, und seine dem Namen und Aufenthalsorte nach unbekannten Erben der hiesige Advokat Dr. Tarnawiecki mit Substituirung des Advokaten Dr. Smiałowski zum Kurator aufgestellt, mit welchem diese Angelegenheit ausgetragen werden wird.

Lemberg, am 11. Dezember 1865.

(2511) **Kundmachung.** (3)

Nr. 64891. Das h. k. k. Staatsministerium hat mit dem Erlasse vom 6. August 1865 Z. 3450 C. U. die Errichtung einer Prüfungs-Kommission für Lehramtskandidaten der Stenographie in Lemberg zu genehmigen, und den Universitäts Professor Dr. Alois Handl mit der Funkzion eines vorsitzenden Regierungs-Kommissärs, dann den Lehrer der Stenographie an der Universität Lubin Olewiński mit der, eines Facheraminators zu betrauen befunden.

Die gedachte Prüfungs-Kommission hat sich bereits konstituirt und ihre Thätigkeit mit dem 1. Dezember 1865 begonnen.

Um zur Prüfung zugelassen zu werden, haben sich die Bewerber mit einer schriftlichen Eingabe, in welcher insbesondere der Besitz der erforderlichen allgemeinen Bildung nachzuweisen ist, an die Prüfungs-Kommission zu wenden.

Die Examinanden sollen eine im Wesentlichen nicht geringere allgemeine Bildung besitzen, als diejenige ist, welche von Kandidaten für das Lehramt an Gymnasien und Realschulen gefordert wird, somit entweder eine Mittelschule vollständig zurückgelegt, oder einen anderweitigen Unterricht mit Erfolg genossen haben, welcher mit demjenigen, den die Mittelschule biethet, auf gleicher Höhe steht, — weiters die deutsche Sprache gründlich kennen, endlich der lateinischen und französischen Sprache, oder doch einer von beiden kundig sein.

Die Prüfung wird auf Grudlage des Gabelsbergerschen Sistems vorgenommen, und kann für die deutsche, polnische und ruthenische Stenographie abgelegt werden, jedoch müssen die Kandidaten der polnischen und ruthenischen Stenographie die Prüfung aus der deutschen bereits abgelegt haben, oder gleichzeitig und unter Einem mit den anderen ablegen.

Die Prüfung aus der deutschen Stenographie wird in deutscher, die aus der polnischen und ruthenischen, in polnischer respektive ruthenischer Sprache abgehalten, sie wird theils eine mündliche, theils eine schriftliche sein, und sowohl auf die theoretische, als praktische Befähigung, in Betreff der Letzteren insbesondere auf die Fertigkeit in der Schnellschrift sich erstrecken.

Die wegen ungenügender Leistungen Zurückgewiesenen werden erst nach Ablauf Eines Jahres zur Erneuerung der Prüfung zugelassen.

Der Betrag der Taxe, welche für die Vornahme der Prüfung zu entrichten kommt, ist auf Fünf Gulden öst. W. festgesetzt.

Von der k. k. Statthalterei.

Lemberg, am 10. Dezember 1865.

(2487) **Kundmachung.** (3)

Nr. 5038. Vom k. k. Bezirksamte als Gerichte in Żółkiew wird öffentlich kundgemacht, es werde zur Hereinbringung der dem Herrn Laurenz Fedyński mit dem rechtskräftigen Urtheile des Lemberger k. k. Landesgerichtes vom 20. Februar 1865 Zahl 17776 ex 1864 zuerkannten Entschädigungssumme pr. 270 fl. öst. W. sammt 4% Zinsen vom 1. Februar 1862, der mit dem Bescheide vom 2. August 1865 Zahl 2205 anerkannten Exekuzionskosten pr. 26 fl. 53 kr. öst. W., wie auch der für dieses Gesuch auf 10 fl. 17 kr. öst. Währ. gemäßigten Kosten, die exekutive Feilbiethung der dem Olexa Kussy gehörigen Grundwirthschaft Nr. 39, sub rep. 21 in Smerekow, bewilligt, und hiezu drei Termine, der 1te zum 6. Jänner 1866, der 2te zum 26. Februar 1866 und der dritte Termin zum 3. April 1866 biergerichts, jedesmal um 10 Uhr Vormittags angeordnet, wozu die Kauflustigen mit dem vorgeladen werden, daß der Schätzungsakt und die Feilbiethungsbedingniße in der hiergerichtlichen Registratur während den Amtsstunden eingesehen oder in Abschrift erhoben werden können.

Żółkiew, am 4. Dezember 1865.

(2523) **Edykt.** (1)

Nr. 2478. C. k. urząd powiatowy jako sąd w Zaleszczykach niniejszem edyktem wiadomo czyni, iż p. Anastazy Orłowski jako kurator mas leżących po Mordku i Perli Essner przeciw zapozwanej Franciszki Moncibowiczowej, lub wrazie jej smierci, przeciw spadkobiercom tejże również z imienia i pobytu niewiadomy o wymazanie sumy 1017 złr. wal. wied. cenę kupna sprzedaży realności pod l. 329 w Zaleszczykach obciążającej pozew pod dniem 10. lipca 1865 do l. 2478 w tutejszym c. k. sądzie powiatowym wytoczył, i pomocy sądowej zawezwał, wskutek czego dzień sądowy do przeprowadzenia sporu tego na 9. lutego 1866 o 9. godzinie przed południem w tutejszym sądzie wyznaczonym został.

Ponieważ zapozwanej Franciszki Moncibowiczowej a wrazie jej śmierci jej spadkobierców miejsce pobytu niewiadome jest, a zatym c. k. sąd powiatowy tymże zapozwanym a to Franciszce Moncibowiczowej i jej z imienia i pobytu niewiadomym spadkobiercom adwokata krajowego p. Dra. Klimkiewicza w Zaleszczykach jako obrońcę z urzędu nadał i temuż pozew doręczył.

Wzywa się zatem niniejszem edyktem zapozwaną Franciszkę Moncibowiczową z pobytu niewiadomą, lub w razie jej smierci spadkobierców tejże również z imienia i pobytu niewiadomych, ażeby swemu ustanowionemu obrońcy p. Drowi Klimkiewiczowi potrzebne dowody prawnicze wcześnie przed terminem udzielili, lub też innego obrońcę sobie obrali, i sądowi oznajmili, gdyż w przeciwnym razie sami z ich opieszałości wynikające złe skutki sobie przepisać będą musieli.

C. k. urząd powiatowy jako sąd.

Zaleszczyki, dnia 10. sierpnia 1865.

Erkenntniß.

Das k. k. Landesgericht Wien in Straffachen erkennt kraft der ihm von Sr. k. k. Apost. Maj. verliehenen Amtsgewalt, daß der Inhalt der Druckschrift: „die Urtheile heidnischer und jüdischer Schriftsteller der vier ersten christlichen Jahrhunderte über Jesus und die ersten Christen, eine Zeitschrift an die gebildeten Deutschen zur weiteren Orientirung in der Frage über die Gottheit Jesu, von Richard van der Alm (Verfasser der theologischen Briefe an die deutsche Nazion), Leipzig, Verlag von Otto Wigand, 1864," das Verbrechen der Religionsstörung nach §. 122 lit. a. und b. und das Vergehen der Beleidigung gesetzlich anerkannter Kirchen nach §. 303 begründe und verbindet damit das Verbot der weiteren Verbreitung nach §. 36 P. G.

Wien, den 9. Dezember 1865. (2505)

Der k. k. Landesgerichts-Präsident: Boschan m. p. — Der k. k. Rathssekretär: Thalinger m. p.

Theerseife, von Bagmann & Comp. **wirksamstes** Mittel gegen alle Hautunreinigkeiten, empfiehlt Loth 35kr.

(2146—9) **Berliner,** Apotheker in Lemberg.